

Presseinformation

Aeon III – Recall

Eine Live Art Installation der Künstlerin Sandra Man



Aeon III | Laura Siegmund ©Sandra Man

Wir laden herzlich ein, zur Eröffnung der Live Art Installation „**Aeon III – Recall**“ der **Künstlerin Sandra Man** – mit einem Performanceprogramm im Stadtgebiet Lichtenberg und einer Ausstellung in den Uferstudios Berlin.

Eröffnung: Mittwoch, 14. September 2022, 18:30 - 21 Uhr

Laufzeit Performanceprogramm und Ausstellung: 15. – 18. September 2022

Location: Brache in Lichtenberg und Uferstudios Berlin

Pressemitteilung

Seit der Tanznacht 2020 findet die Performance *Aeon* jährlich auf einer der letzten und schönsten Brachen in Berlin statt. Benannt nach dem mythologischen Gott der Ewigkeit und der Maßeinheit für Erdzeitalter widmet *Aeon* sich der Zeit der Landschaft. Mit *Aeon III* setzt die Künstlerin Sandra Man im September 2022 die gemeinsam mit Moritz Majce entwickelte Performancereihe fort und rückt das Gefühl für die Erde ins Zentrum: Wo sind wir, wenn wir da sind?

Im Format der „Live Art Installation“, das eine neue Sicht auf Körper und Raum ermöglicht, verbindet die Künstlerin Performance, Text und Bild.

Auf der Brache in Lichtenberg öffnet sich während der Live-Performance von Lisa Densem, Joséphine Evrard und Laura Siegmund mitten in der Stadt eine fremde Weite. Die Körper der drei Performerinnen werden zur Landschaft und die Landschaft wird zum Körper. Verschiedene künstlerische Mittel, wie gesprochener Text, die Weite des Ortes und der tanzende Körper bauen einen Resonanzraum auf, in den das Publikum eintritt. Zwar umgeben von der gefühlten Unendlichkeit der Brache, nähert es sich wie magnetisch den Performerinnen und wird so Teil jener Körper-Landschaft.

Verhältnisse beginnen sich hier aufzulösen: Die große Weite verschmilzt mit dem kleinen Körper; das Individuelle und die einzelne Stimme balanciert den Klang des (Straßen)stroms. Gesten des Ausgesetzt Seins heben sich mit Gefühlen von Nähe und Geborgenheit auf. Das Außen wird zum Innen und das Innen wird zum Außen.

In der Ausstellung in den Uferstudios stülpt sich das weite Raumgefühl der Brache nach Innen. Das Studio Vier in Wedding verdichtet sich zu einer Art Bauch-höhle. Dem Betrachtenden muten die Arbeiten der Künstlerin Sandra Man - wie Zeichnungen, Textkörper und ein Video - im Halbdunkeln an wie Organe. Über deren Nähe zum Boden spürt das Publikum eine Berührung mit der Erde. Weite entsteht hier über eine veränderte Zeitlichkeit: die Verlangsamung des gesprochenen Wortes und der Körpergesten der Performancekünstlerin Laura Siegmund im Video „Nackte Erde“, das ein Gedicht von Sandra Man verkörpert, lässt das Publikum in einen Bewegungs-Zeitraum eintauchen; die Nähe zum eigenen Körper spüren und in das Innere des Selbst und seine Grenzenlosigkeit driften.

Im Resonanzraum des „Zwischen“ von Performance, Text und Bild, oder: Körper, Sprache und Natur; aber auch von Kunst und Publikum, vermittelt Sandra Man ihr künstlerische Aussage. Diese Bildsprache, die Wittgenstein als *den Weg* begreift, die Welt „richtig“ zu sehen, ist Bewegung und damit Nicht-Definition, ist Erfahrung und „ein Abenteuer der Offenheit“ (Umberto Eco). Die Künstlerin ermöglicht ein anderes Begreifen unserer Existenz, ein sinnliches Erfahren und „Einverleiben“ eines „Gefühls für die Erde“ und damit eine neue Begegnung mit Themen unseres Daseins unter den gegenwärtigen ökologischen und technologischen Bedingungen.

Daten & Fakten

Titel Aeon III

Untertitel Recall

Beteiligte Künstler*innen

Installation, Video, Text Sandra Man

Choreographie, Live Performance Lisa Densem, Joséphine Evrard, Laura Siegmund

Künstlerische Mitarbeit Moritz Majce

Ko-Kuration Daniela von Damaros

Dramaturgische Begleitung Felicitas Zeeden

Produktionsleitung Micayla Smith, Tiphaine Carrère

Sound set-up Fernand Kelzer

Technische Leitung Marc Lagies

Pressearbeit Tanzfabrik Berlin/ Daniela von Damaros

Laufzeit 15. – 18. September 2022

Eröffnung 14. September 2022, 18:30 – 21 Uhr mit einem
Soundscape von Judith Hamann

Termine/ Öffnungszeiten

Performance 15. – 16. September 2022, jeweils 18:30 Uhr

18. September 2022, 09:00 Uhr

(Dauer ca. 60min.)

Ausstellung 15. – 17. September 2022, jeweils von 16 – 22 Uhr

18. September 2022, 11 – 16 Uhr

Ort

Performance: Brache Lichtenberg

Landsberger Allee 320, 10365 Berlin (neben Höffner)

Ausstellung: Uferstudios Berlin, Studio 4, Badstr. 41a, Uferstr. 23,
13357 Berlin

Rahmenprogramm Artist Talk mit Daniela von Damaros und Felicitas
Zeeden

Termin Sonntag, 18. September 2022, im Anschluss an die
Performance

Ort Brache in Lichtenberg, Landsberger Allee 320, 10365
Berlin (neben Höffner)

Eintritt Ausstellung und Artist Talk ist frei

Tickets für die Performance

<https://pretix.eu/tanzfabrikberlin/AeonIII/>

(Performance, Artist Talk und Ausstellung können
unabhängig voneinander besucht werden)

Öffentliche Verkehrsmittel

Ausstellung U8 Pankstraße

U9 Osloer Straße

U9 Nauener Platz

S-Bahn Gesundbrunnen

Performance Haltestelle Genslerstr., Tram 16, M5, M6

Haltestelle Liebenwalder Str/ Landsberger Allee, Bus 256

Soziale Medien (Instagram)

@dada4art

@tanzfabrikberlinbuehne

@uferstudios_tanz_berlin

Webseiten

sandraman.com

sandramanmoritzmajce.com

dada-art.info

<https://www.tanzfabrik-berlin.de/de/fold-die-erste-falte>

Gefördert durch

NATIONALES PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT,
gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative
NEUSTART KULTUR. Förderprogramm Tanz

Pressekontakt:

Daniela von Damaros

contact@dada-art.info

+ 0176 62713199

Über die Künstlerin:

Sandra Man

(lebt und arbeitet in Berlin, Wien und Obervellach)

Nach ihrem Studium der Literaturwissenschaft und Philosophie begann sie als Autorin und Choreographin zu arbeiten. Ihre Texte schreibt sie für Installationen und Performances, sie werden gesprochen, gesungen und vom Publikum gelesen. Ihr Schreiben fließt durch verschiedene Medien: Seit *Ellipsen* (2014) arbeitet sie an Raumbeschreibungen, die als Texte, Choreografien und in Verbindung mit Videos auftreten. Ihre Medien, wie Performance, Text und Bild, verbindet sie zu Live Art Installationen. Thema ihrer Arbeit ist das Verhältnis von Körper, Sprache und Natur unter den gegenwärtigen ökologischen und technologischen Bedingungen. Ihre Arbeit wird in Theatern und Kunstorten gezeigt, darunter Tanzfabrik Berlin, Sophiensaele, WUK performing arts Wien, Kunstraum Lakeside, HAUNT Berlin.

sandraman.com

Über die Ko-Kuratorin

Daniela von Damaros

(geboren in Jena, Abschluss an der Uni Wien als Kunsthistorikerin, lebt und arbeitet als freie Kuratorin in Berlin)

Daniela von Damaros konzentriert sich in ihren Projekten auf einen Zwischenraum, als einen Ort, an dem Definitionen von Kunsttheorie und Anthropologie in Frage gestellt werden können. Ermöglicht wird die Erfahrung dieses Raumes durch die Auswahl von Kunstwerken, die einen neuen Zugang jenseits von Kategorien bieten, einen Perspektivwechsel und eine Reflexion bisheriger Denkweisen ermöglichen. Darüber hinaus ist dieser Zwischenraum immer mit seinem Kommunikationspotential für den Betrachter gedacht und findet seinen Ausdruck sowohl im Raumkonzept als auch im begleitenden Veranstaltungsprogramm. Jeder Aspekt ihrer Arbeit wird nämlich von der Vision geleitet, den Rezipienten aktiv einzubeziehen und so die Wirkung der Kunstwerke in der Ausstellung zu maximieren.

dada-art.info

Über den Ort

Tanzfabrik Berlin

Das Bühnenprogramm der Tanzfabrik Berlin präsentiert zeitgenössischen Tanz, Performances, Showings, Publikumsgespräche und experimentelle Formate. Das Herbstprogramm mit dem neuen Format *Fold / Falten* ist online

<https://www.tanzfabrik-berlin.de/de/fold-die-erste-falte>

Uferstudios für zeitgenössischen Tanz

Die Uferstudios für zeitgenössischen Tanz sind ein denkmalgeschütztes Areal mit 16 großzügigen Studios, mehreren Büros und Ateliers. Zwischen den beiden Zugängen in der Badstraße 41a und am Schornstein in der Uferstraße 23 lädt ein großer Hof zum Verweilen oder zu künstlerischer Aktion und ermöglicht den behindertengerechten Zugang zu fast allen Räumen.

Seitdem durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin geförderten Umbau und der Eröffnung im Jahr 2010 bieten die Uferstudios Choreografen, Tänzern und anderen Künstlern den Raum für professionelles Arbeiten in einem inspirierenden Umfeld, das auf Offenheit und Partizipation setzt.

Die Idee hinter dem Modell Uferstudios ist die synergetische Zusammenführung von künstlerischer Produktion, Ausbildung und Information – die unterschiedlichen Nutzungen bündeln sich zu einem spannenden Prisma: Hier begegnen sich Künstler, die temporär Studios für Proben oder Veranstaltungen mieten, Studierende und Dozenten des Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin, Künstler und Mitarbeiter der Tanzfabrik Berlin, des ada-Studio und des Tanzbüro Berlin. Hier kann an sieben Tagen der Woche 24 Stunden lang geprobt, geforscht, gearbeitet und studiert werden. Offene Formate stärken die Verbindung in die Nachbarschaft und die jeweiligen Partner bieten regelmäßig Veranstaltungen.

Das Programm der Uferstudios als Standort bildet sich durch das Profil und den jeweiligen Schwerpunkt ihrer hier ansässigen Partner. In regelmäßigen Treffen arbeiten alle Partner gemeinsam an der Öffnung in die Stadt und an der lokalen und internationalen Vernetzung der hier arbeitenden Kunstschaffenden. Die Uferstudios sind Freiraum für die hier produzierenden Künstler, Studenten und Wissenschaftler und wachsen mit ihren Ideen und Aktivitäten.

uferstudios.com